



Sonntagsbrief

01.01.2023 / Hochfest der Gottesmutter Maria, Lesejahr A
1. Lesung: Num 6,22-27
2. Lesung: Gal 4,4-7
Evangelium: Lk 2,16-21

Ein neues Jahr – neu Ja zum Leben sagen

1.1.2023 – Wieder ein Jahr vorüber, ein neues beginnt.

Was wird es uns wohl bringen? Oft denken wir mit Sorge an die Zukunft: Werden wir wohl gesund bleiben? Wird das Geld reichen, wenn alles teurer wird? Werden wir wohl von Naturkatastrophen verschont bleiben – wird es nächstes Jahr genug regnen? Wie geht es mit der Arbeit weiter? Werde ich die Anforderungen, die an mich gestellt werden, erfüllen können – in der Familie, in der Arbeit, in der Schule...? Viele Fragen beschäftigen uns zum neuen Jahr.

Der deutsche Priester, Dichter und Musiker Wilhelm Willms hat einmal geschrieben: *Man sagt, heute sei Neujahr. Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Aber so einfach ist das nicht. Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben.*

Wie kann das gelingen? Wie kann es gelingen, dass ich neu sehe – mich selber, die Menschen, mit denen ich lebe, die Welt, in der ich lebe?

Vielleicht können wir uns ein Beispiel an den Hirten nehmen – Sie hörten die Worte des Engels „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude...“ und sie machten sich auf den Weg, auf die Suche nach dem Kind, Christus, dem Retter. Sie fanden ihn im Stall, erzählten von der Botschaft der Engel und „rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten“ – so heißt es im Evangelium. Nehmen doch wir auch diese Worte des Engels ernst. Machen wir uns furchtlos auf den Weg, um mit offenen Augen und Ohren, mit offenen Herzen, Gott zu suchen. Wir können ihn überall finden – in seiner Schöpfung, in seinem Wort, in unserem Nächsten... Versuchen wir doch alles um uns herum mit neuen Augen zu betrachten - mit Augen der Liebe – und mit Freude im Herzen. Staunen wir über das, was uns auf unserer Suche begegnet und loben und preisen wir Gott dankbar für alles, was uns geschenkt wird.

Ja, aber... so kommt es uns gleich in den Sinn – immer ist nicht alles schön – und dann fallen uns unsere Sorgen wieder ein. Doch auch dann gilt: „Fürchtet euch nicht!“ – Denn wir gehen nicht allein durch das Leben. Gottes Name ist Programm: Ich bin der ICH BIN DA. Oder wie Jesus es versprochen hat: Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20)

Versuchen wir doch im neuen Jahr, neu zu leben, neu zu denken. Versuchen wir doch ohne Furcht und mit Gottvertrauen in die Zukunft zu gehen. Ich wünsche Ihnen und mir, dass das mit Gottes Hilfe gelingen möge. Brigitte Hafenscherer

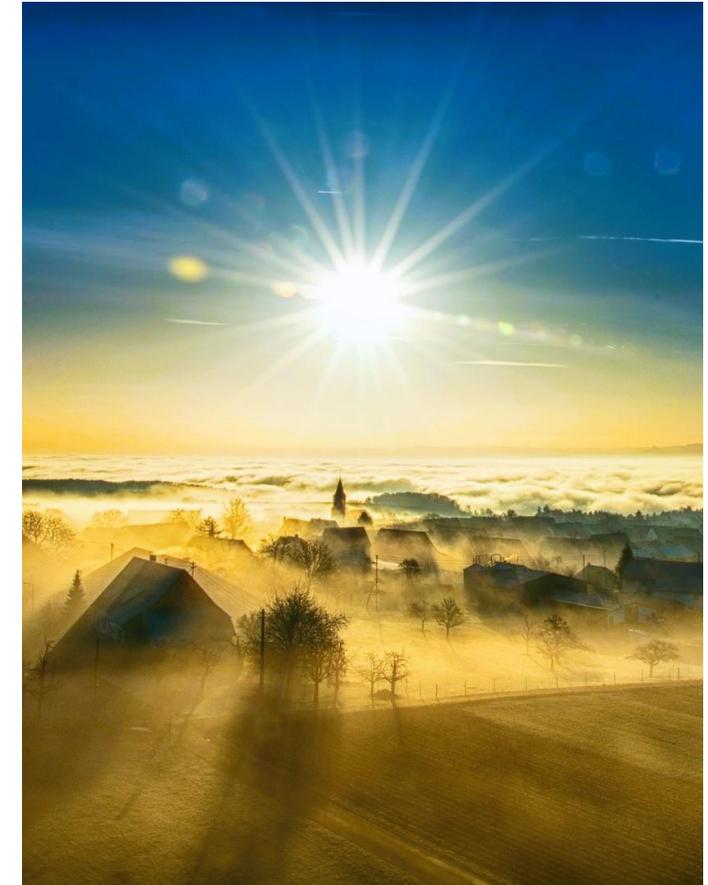
Gebet für das neue Jahr

voller staunen
will ich wieder
ein neues Jahr
beginnen

voller Freude
erwarte ich
die Segens-
zeit

voller Wünsche
gehe ich
in die offenen
Räume

voller Dank
bin ich
für alles
vertraute



voller Glanz
weisen uns
die Sterne
einen Weg